Heft 6 des wacker strebenden Deutschen Hausschatzes enthält zunächst die Fortsetzungen der immer anziehender sich entwickelnden Erzählungen: Der Stadtschreiber von Köln von H. Kerner, Die weiße Frau von Falkenstein von Marie Laue, und Die Felsenburg von Karl May. An Artikeln hat das Heft einen besonderen Reichthum aufzuweisen. Der Herausgeber bringt eine sehr interessante Zusammenstellung der Schriftstellerhonorare in alter und neuer Zeit; Dr. Dreibach behandelt den Schwan als Wappenschild; Professor Dr. Scheicher gibt ein fesselndes Charakterbild des großen katholischen Schriftstellers Sebastian Brunner; Professor P. Wild liefert eine sehr inhaltsreiche und gediegene Abhandlung über Orakel, Zauberei und Aberglauben. Daran reihen sich, wie in jedem Heft, zahlreiche interessante kleinere Artikel und Notizen, die jedem Leser etwas Interessantes bringen. Die Illustrationen sind auch in diesem Heft von großer Schönheit.

Aus: Augsburger Postzeitung, Literarische Beilage. Nr. 9, 29.02.1894, S. 71.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03